

## ERASMUS-Praktikumsbericht

**Name:** Wladimir M.  
**Geschlecht:** Männlich  
**Schule:** Karl Schiller Berufskolleg, Wirtschaftsgymnasium  
**Aufenthaltsdauer**  
**Auslandspraktikum:** 10.10.2021 bis 29.10.2021  
**Aufenthaltsort:** Irland, Dublin  
  
**Arbeitsstelle:** International Student Accommodation  
**Adresse:** 6 Crow Street, Temple Bar, Dublin 2, Irland  
**Arbeitsfeld:** Administration, Database, Research, Kontakt  
**Arbeitstage:** 11.10.2021 – 28.10.2021



*Vermittelt Gastfamilien  
und Schüler/innen  
untereinander*



**International Student  
Accommodation**

**Erfahrungsbericht:** Ich war rund 3 Wochen im Oktober in Dublin, in Irland. Alles war soweit einfach zu organisieren, vor allem weil die meisten Kosten übernommen wurden. Wir kamen ohne Probleme in Dublin an, und lernten erst einmal unsere Gastfamilie kennen. Ein anderer Junge und ich trafen eine Familie, die relativ zentral in Dublin liegt. Beide waren ein Ehepaar, mit einem Hund und 4 Töchtern, welche entweder in unserem Alter waren oder schon aus dem Haus waren. Wir hatten unser eigenes „Haus“ im Garten, sprich eine Unterkunft mit eigenem Badezimmer, sowie 3 Betten, von denen wir eines für unser Gepäck genutzt hatten. Zum Essen konnten wir morgens und abends immer reinkommen, aber auch so in einem „Vorraum“ zum Wohnzimmer sitzen, in dem es, anders als in unserer Unterkunft, Internet gab. Zum Frühstück gab es immer Toast mit diversen Aufstrichen, sowie

Orangensaft und Müsli. Zum Abend gab es eher allgemein verbreitete Gerichte, wie beispielsweise Burger mit Pommes oder Nudeln. Es war eine entspannte Atmosphäre.

Meinen Arbeitsplatz hatte ich genau im Zentrum von Dublin, der „Temple Bar“, eine Fußgängerzone. Ich konnte von meiner Gastfamilie aus dorthin relativ einfach mit einer Bahn, der „DART“ hinkommen, eine Bahn, welche sehr regelmäßig fuhr. An meinem Arbeitsplatz selber hatte ich dann meine Chefin und 2 Mitarbeiterinnen kennengelernt, mit welchen ich die nächsten 3 Wochen arbeiten durfte. Mir wurde mein eigener Büroplatz und eigener PC gezeigt, und mir wurde genauer erklärt, was die „International Student Accommodation“ so im Allgemeinen macht. Sie vermitteln Schüler wie uns, an Gastfamilien rund um Dublin. Dazu werden Gastfamilien mitsamt ihren Daten, beispielsweise wie viele Zimmer sie haben, aufgenommen, und Schülerdaten dann jeweils an die passende Familie vermittelt. Ich bin mir nicht sicher, ob Schüler eine Provision zahlen müssen, aber die Gastfamilien erhalten wöchentlich Geld, je nachdem wie viele Schüler unter welchen

Bedingungen aufgenommen werden. Relativ ähnlich war also mein Arbeitsbereich. Ich musste Daten neu aufnehmen und diese sortieren, beispielsweise eine neue Schülergruppe aus einem anderen Land, welche Unterkunft in Dublin sucht. Von der Gastfamilienseite her musste ich überprüfen, ob denn noch Profile von ihnen vorliegen. Heißt, ob wir noch Zusammenstellungen von ihren Daten und Wohnort haben. Falls nicht, musste ich diese je nach unserem Programm ergänzen oder neuschreiben. Es war viel im Administrativen Bereich, indem ich auch beispielsweise hin und wieder Daten überfliegen musste, ob diese denn korrekt seien. Die Arbeitsatmosphäre war eine sehr gute. Ich konnte mir jederzeit einen Tee oder Kaffee machen, wann ich wollte. Auch Essen durfte ich hin und wieder. In meiner Arbeitszeit von 10 bis 16 Uhr durfte ich auch immer eine einstündige Pause einlegen, in der ich mir meistens was von Läden in der Umgebung gekauft habe. Allesamt waren sehr nett und ich habe mich willkommen gefühlt in meiner Arbeitsstelle. In den Aufgabenbereich konnte ich mich gut einfügen und arbeitete auch relativ schnell selbstständig. Es gab vor allem durch die sämtlichen Profile aller Gastfamilien viel zu tun.

Wir waren eine Gruppe von insgesamt 8 Leuten untereinander, und wir haben viel zusammen in unserer Freizeit unternommen. Dadurch, dass die Arbeit um 4 Uhr endete, haben wir oft das Abendessen der Gastfamilie ausfallen lassen und sind dafür irgendwo zusammen essen gegangen, beispielsweise in mehrere Burger Läden, Pizzerien etc.. Wir haben viel von der Innenstadt gesehen, vor allem durch die organisierte Stadtführung an einem Samstag von einem Tour-Guide. Auch so konnten wir viel mit echten Iren vor Ort reden. Die sammeln sich meistens vor Kneipen abends, so konnten wir vor allem vor der „Chaplin’s Bar“ viele Leute kennenlernen und gute Abende verbringen. Dazu haben wir natürlich auch viel vom Land gesehen. An einem Abend gingen wir auch zu „North Bull Island“, eine Art Halbinsel neben Dublin auf welcher wir am Strand gesessen haben. Die 2 großen Bustouren am Wochenende, haben uns nicht nur die Berge im Nationalpark von Irland gezeigt, sondern auch die weit entfernten „Cliff’s of Moher“ an der Westküste. Erstere sahen wir in einer privaten Bustour, in welcher wir unter uns waren und von einem älteren irischen Mann geführt wurden. Er konnte uns immer wieder etwas über die Geschichte von Irland erzählen oder Spezielles zu Sachen vor Ort. Zu den Cliff’s of Moher kamen wir durch eine öffentliche Bustour mit rund 50 Mann und einigen Zwischenstopps. Zwar wurde hier auch viel erzählt, aber eher wurde der Fokus auf eine ruhige Busfahrt gesetzt. Insgesamt konnte ich also sehr viel von Irland als Land und Dublin als Stadt sehen. Mit einer guten Wohnlage direkt vor Ort, konnte ich nicht nur wertvolle Arbeitserfahrungen komplett auf englischer Sprache sammeln. Durch meine abgewogene Freizeit bekam ich viel von der Innenstadt zu sehen. Wir haben nicht nur gute Zeit miteinander verbracht, sondern auch Zeit mit Iren verbracht, die wir vor Ort kennengelernt haben. Wir konnten Berge, Klippen und Strände sehen, und das alles in kompletter Freiheit. Ich bin dankbar, dass uns das ermöglicht wurde. Vor allem dafür, dass so viele Kosten und organisatorische Dinge für uns geklärt wurden. Irland war eine sehr gute Erfahrung für uns alle.